

# Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff  
und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt

Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff  
Forstrentamt zu Tharandt.

Abonnementpreis 20 Mk. für die halbjährige Periode über dem Raum, Leihpreis 15 Mk., Restanten 45 Mk., dies mit 10% Leihungsgebühr. Zeitungs- und Abonnementpreis 20 Mk. monatlich 20 Mk., vierteljährlich 2,10 Mk.; bei den beiden Postämtern vierteljährlich 2,40 Mk. ohne Zustellungsgebühr. Die Postämter, Postboten sowie unsere Hausierer, und Geschäftsleute können überall Bestellungen entgegennehmen. Im Jahre 1897 wurde die Zeitung über alle gesetzlichen Änderungen der Zeitung, der Zeitungen, der Zeitungen oder der Zeitungsbestellungen — bei der Zeitung ihren Ausdruck auf Lieferung einer Nachlieferung der Zeitung oder auf Abschaltung des Zeitungsvertrages bei der Zeitung in den oben genannten Fällen keine Rücksicht, falls die Zeitung verbleibt, in beständiger Umfassung oder nicht erdient. / Abonnementpreis der Nummer 10 Mk. / Zuschriften sind nicht persönlich zu überreichen, sondern an den Verlag, die Expedition oder die Geschäftsstelle, / Abnahme Zuschriften werden unterfertigt. / Berliner Vertretung: Berlin G.M. 46.

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, für das  
sowie für das Königliche  
Jernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, für das  
sowie für das Königliche

Nr. 168.

Freitag den 23. November 1917.

76. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

Der Erzeugerhöchstpreis für Herbstfrüchten (Stoppeln- und Wasserrüben) ist von der Reichsstelle für Gemüse und Obst auf 1,50 Mk. für 1 Zentner festgesetzt worden. Dresden, am 17. November 1917. 1980 II B VIII.

Ministerium des Innern.

- Der Tierarzt Albin Richard Rudert in Krögis ist
- als **Laicus** und zugleich **wissenschaftlicher Fleischbeschauer** für Krögis, Görtzig, Soppen, Rittergut Barnitz, Görna und Schönemühl,
  - als **stellvertretender Laicusfleischbeschauer** für Stroschen, Löbschütz b. R. und Ganitz mit Pauschütz,
  - als **wissenschaftlicher Fleischbeschauer** für Bölscha, Degenitz mit Rittergut, Wunschwitz mit Rittergut, Wuhlen, Wendischbora mit Rittergut, Maligsch, Gobra, Ragenberg, Mößige, Jetta mit Gallschütz, Barnitz, Mauna, Borchnitz mit Rittergut, Kleinprausitz, Rartha, Schrebitz, Biegenhain, Binnemitz mit Rittergut, Ranflitz mit Rittergut, Schmiedewalde, Burkhardswalde, Großschütz mit Rittergut, Mungitz mit Rittergut, Löhain mit Rittergut, Raifitz, Stroschen, Ganitz mit Pauschütz, Löbschütz b. R., Roigischen, Luga, Planitz, Niederhörschütz, Deila mit Rittergut, Leutenitz mit Rittergut, Sornitz mit Rittergut, Robschütz und Leippen mit Linditz, Kösten und Schönitz sowie Graupitz, Dirschfeld mit Rittergut, Oberhörschütz, Deuschendorfa mit Rittergut, Mungschütz, Tronitz, Höfgen, Marckitz und Bröda b. M. und
  - als **stellvertretender wissenschaftlicher Fleischbeschauer** für Rothschönberg mit Rittergut, Rottewitz mit Berg, Müßelna, Stahna, Abend, Kleifitz, Rohlitz, Mungschütz, Leubitz, Schleinitz mit Verba, Rittergut Schleinitz, Wanden, Gullitz, Wahnitz, Loffen, Döbschütz, Bröda b. L., Badersen, Praterschütz, Bistowitz b. L., Weisfchen,

Sönitz, Kettewitz mit Jockischberg, Mültitz mit Schwanitz, Rittergut Mültitz, Raßlig, Rabschütz und Rittergut Robschütz in Pflicht genommen worden. Meißen, am 17. November 1917. Nr. 2112 c V.

Königliche Amtshauptmannschaft.

## Städtischer Brennholz-Verkauf.

Brennscheite und Brennknäuel von Fichte, Kiefer und Tanne, 1 Raummeter etwa 20 Mark. Bestellungen an die Kriegswirtschaftsabteilung. Wilsdruff, am 22. November 1917.

Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsabteilung.

Wie in vergangenen Jahren, sollen auch in diesem Jahre **Weihnachtspakete** an die im Heere befindlichen Angehörigen der Stadt gefandt werden. Die Mittel sind bereits von der Stadtwirtschaft bewilligt; doch bittet man, um die Gaben reichlich gestalten zu können, freiwillige Beiträge in den Geschäften von Herrn Stadtrat Wehner und Herrn Stumpfwirkeleier Rehme, Bahnhofstraße, niederlegen zu wollen. Die Adressen für die im Heeresdienst, Lazarett und in der Garnison befindlichen Angehörigen sind bis 30. November im Geschäft von Eduard Wehner niederzulegen. Es wird um deutliche, genaue Angaben gebeten.

Wilsdruff, am 22. November 1917.

Der Stadtrat.

## Der englische Durchbruchversuch bei Cambrai gescheitert.

### Der Krieg.

Wien, 21. November. Amtlich wird verkündet: In der unteren Biave schießt die italienische Artillerie planmäßig die auf dem Ostufer liegenden Ortlichkeiten zusammen. Sonst nichts zu berichten. Der Chef des Generalstabes.

### Das Gefecht in der deutschen Nacht.

Nach dem amtlichen Bericht der englischen Admiralität soll bei dem Gefecht vor der Deutschen Bucht am 17. d. Mts. von den Engländern ein deutscher Minensucher versenkt worden sein. Diese Behauptung ist unzutreffend. Es ist keines unserer Minensuchfahrzeuge von den Engländern versenkt worden. Demgegenüber wird ein Fischdampfer versenkt, um den es sich in der englischen Bekannmachung handeln dürfte.

### Wechsel in den Reichsämtern.

Berlin, 20. November. Die Neubefetzung der beiden Reichsämter, um die sich die innerpolitische Unterhaltung der letzten Tage drehte, ist nunmehr geschehen. Das Staatssekretariat des Reichswirtschaftsamtes hat einen neuen Herrn, ebenso ist die wichtige Stellung des Unterstaatssekretärs in der Reichskanzlei besetzt worden.

Der Kaiser hat Herrn Dr. Schwander die erbetene Entlassung aus dem Staatssekretariat unter Verleihung des königlichen Kronenordens 2. Klasse mit dem Stern gewährt und an seine Stelle vom heutigen Tage ab den bisherigen Unterstaatssekretär für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten in Elb-Bohringen Freiherrn von Stein als Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes unter Verleihung des Titels als Wirklicher Geheimrat und dem Titel Excellenz berufen. Herr Dr. Schwander übernimmt bekanntlich wieder den Oberbürgermeisterposten in Straßburg i. E., den er auch vorher innehatte. Zum Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei wurde berufen der Vortragende Rat im Auswärtigen Amt Geh. Legationsrat Wilhelm v. Radowicz. Er erhält gleichzeitig den Titel und Rang eines außerordentlichen Gefandten und bevollmächtigten Ministers. Unter der Kanclerchaft Michaels trägt Herr v. Gaepentz, unter Bethmann Hollweg Herr Bahnschaffe das Amt.

### Waffenstillstand in Moskau.

Kerenski in Sicherheit.

In Moskau ist nach tagelangem Ringen die Einstellung des Bürgerkrieges erfolgt. Es wurde — so melden französische Blätter — ein Abkommen getroffen, wonach die Truppen, die gegen die Maximalisten kämpften, entwaffnet werden. Die Gefangenen werden ausgetauscht. Wie die Maximalisten behaupten, erstreckt sich ihre Macht

auf das ganze Militärregiment von Moskau, mit Ausnahme von Kaluga, wohin Truppen des Sowjet gelangt wurden. Die Regierung hat die Schließung der Grenzen verfügt. Jedes Betreten Russlands ist ohne die Genehmigung des revolutionären Komitees untersagt.

### Die Flucht des Diktators.

Der sozialistische „Dien“, das Organ Kerenski, erklärt, Kerenski, der in Matroienkleidung aus Gafkina entflohen sei, befinde sich in Sicherheit. Nach seinem Verschwinden übernahm Duchonin, Generalstabschef im Hauptquartier, den Oberbefehl in Petersburg und zog an der Spitze der maximalistischen Truppen in Petersburg ein, dessen Oberkommandant es jetzt sein soll. Nach der Flucht Kerenski gelang es, den früheren Minister des Äußeren Karatow, der mit den Geheimdienstlichen entflohen war, zu verhaften. Ob man aber die Kerenski hat, erscheint fraglich. Sie werden jedenfalls in der englischen Botschaft in Sicherheit sein.

### Die Kämpfe um Palästina.

Englands Streben nach Jerusalem.

Aber den Verlauf der Kriegereignisse in Palästina wegen argzeit nur von englischer Seite eingehendere Berichte vor. England hat den Plan, der „Kulturwelt“, d. h. sich selbst zu Weihnachten Jerusalem zum Geschenk zu machen. Nach schweren Kämpfen, die die

Wibberhandskraft und Fähigkeit unserer türkischen Bundesgenossen auf der alten Höhe zeigten, ist es den Engländern gelungen, die bei Gaza stehenden türkischen Truppen durch Eindringen des bei Beersaba stehenden linken Flügels zu überflügeln und zum Rückzuge zu zwingen. Die Engländer sind dann längs der Bahnhöhle und gleichzeitig unter dem Schutz ihrer die Küste entlang fahrenden Kriegsschiffe längs der Küste in der Richtung Nafsa



vorgestoßen und haben auch diese Hafenstadt (nach ihren Berichten) eingenommen. Sie stehen in der Linie Jaffa-Menschiye. Die von türkischer Seite bereits vor sechs Monaten getroffenen Anordnungen über die Räumung Jaffas lassen darauf schließen, daß man bei den Türken mit dieser Möglichkeit gerechnet hatte. Die türkischen Streitkräfte sind nun auf kürzerer Linie aufgestellt und ungebeugten Mutes zu neuen Kämpfen bereit.

### Lloyd Georges Rechtfertigung.

Eine Rede in der Unterhaufe.

London, 20. November

Vor überfülltem Saale fand im Unterhaufe die Erörterung über den gemeinsamen Rat der Alliierten und über die Rede Lloyd Georges in Paris statt. Der ehemalige Premierminister Asquith, der in seiner aufsehenerregenden Klage- und Anklagerede am härtesten angegriffen worden war, erklärte, er wolle jeden Streit vermeiden, doch müsse er betonen, daß die Regierung die volle Verantwortung übernehmen für alles was geschehen und unterlassen worden sei. Er wies darauf hin, daß ein Rat in Versailles die Lage in Russland nicht hätte beeinflussen können, genau so wenig wie er hätte Cadorna's Überzeugung erschüttern können, daß die Deutschen eine Niederlage erleben werden.

In seiner Antwort auf Asquiths Rede erklärte Lloyd George, daß die Sache der Alliierten an dem Mangel an Zusammenwirken leide, und daß seine Vorstellungen an dem, was geschehen sei, sich nicht gegen irgendeinen Generalstab oder den Höchstkommmandierenden der englischen oder einer anderen Armee gerichtet hätten. Er hätte nur eine gewisse Beleuchtung des Umstandes geben wollen, daß der Mangel an Zusammenarbeit bei den Alliierten ein Unglück zur Folge gehabt hätte. Lloyd George fuhr fort: Man könnte sehr viel sagen über das, was Cadorna gelagt hätte, und darüber, was man in England denke. England sei für die italienische Front nicht verantwortlich.

Wir müssen unbedingt eine ständige Körperlichkeit haben, die andauernd aufpaßt, Anregungen gibt und an die Regierungen berichtet. Hinsichtlich seiner Rede sagte der Premierminister: Ich habe mich entschlossen, eine unangenehme Rede zu halten (Beifall); das mußte alle Welt zwingen, von diesem Plan zu sprechen, und man hat davon gesprochen, in zwei, in drei Erdteilen. Das Ergebnis meines Schrittes ist, daß Amerika, Italien, Frankreich und England eingeweiht sind, und daß die öffentliche Meinung eingeweiht ist; das ist von äußerster Wichtigkeit.

Lloyd George schloß: Ich habe keine Angst vor dem, was kommen wird, wenn wir einträchtig handeln. Ich sehe Beforgnisse am Horizont, die ich niemals verheimlichen habe. Es ist besser, dem Volke zu sagen, was vorgeht. Aber ich sehe keine Beforgnisse, die meine Suveränität wandeln könnten. Es gibt nur zwei Dinge, die eine Niederlage hätten beibringen können. Das eine war der Unterseeboottkrieg: Wenn er uns die Freiheit der Meere genommen hätte, dann wären in der Tat unsere Hoffnungen erschüttert worden, aber jetzt habe ich keine Furcht mehr vor den Unterseebooten. Und das andere Ding? Das ist nur der Mangel an Einigkeit! Ich unterstütze